

[7.] gfragt Jch werde mit Jm, oder er mit mier, und doch der [Land-] leuffer [der Freien Ämter] gredt han mier nüt derglychen geöffnet ohngeacht Jch Jn befragt".

1) Bezüglich der Differenzen zwischen Zurlauben und Trinkler s. Zurlaubiana AH 135/173 und 180.

---

AH 135, 326<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 180

1629 November 30., Villmergen; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], PETER TRINKLER, AN DEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT II. ZURLAUBEN

---

"Näbendt Minem Fründtlichen Grutz" "er ist Zuo hoch mier Zuo dienen" "Füeg Jch dem Herren Zu wüsen, das Jch des Herren Schriben<sup>1</sup>, Wol verstanden. ..." "aber schlechtlich beherziget" "So Mir Gott Die gsündtheitt V[er]licht bis Montag [den 3. Dezember] Wil Jch Müntlich mit dem Herren Reden." "Ja wo Zu Ragatz?" "Jn Allem guter" "Hüelen glatten" "Wolmeinung, Jch hans bis Haro nit Anderist gemeint Jch Begär Minen Herren [den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] Khein Einiges ding" "Zu" "v[er]minderen." "Aber mir Woll." "Noch fil weniger v[er]sumen" "Albereit Vil." "So vil min verstandt Zu Last. bin Geneigt den Sälben. Als Minen G. H: Zu dienen. So Fil Jch Khan," "Darumb ist der Landtsch[reiber] Zu ghilffen gesetzt." "Jch V[er]hoff Jhr werden Khein verdrus ab dem haben. das Jch nit Fil Zu Brämgarten bin" "Wan daselbst mir Auch nüt sagte. wäre es glych." "Jch habs offt mit Eüch Gredth, Jch Begär gägen Eüch gantz Khein Unbiligkheit" "synem gedunkhen nach" "verhoff Jhn gegen Mir Nach Fil weniger ..." "Worumb dass?" "Sindt damit Got unn[d] **Ma-**ria wol Bevolen. ...".

"N.a

Sitzt aber 4 tag Zuo Vilmärgen macht händel Ab [d.h. hält Gericht]. Und entbietet mier khein einziges Worth, weder schrifft noch mundtlich. rytet Sambstag den ersten ... [Dezember] forth sagt nit, ob und wan er wider khomen welle ...".

"Antwortt uff myn schryben, dessen copy<sup>1</sup> auch byligt den 30ten ... [November] 1629".

---

Original, Siegel abgefallen. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II.  
Zurlauben - AH 135, 331-332 - Blatt 331<sup>v</sup> und 332<sup>r</sup> leer

## 181

[16]29 April 7.

A

SCHREIBEN<sup>1,2</sup> VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN  
DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT UND LANDSCHREIBER DER  
FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN

---

"Wan üwery gschefft [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Land-  
schreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese  
dann zu einem spätern Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben  
übergeben zu können -]<sup>3</sup> und gradt Dye 2 Radtzdagen Ehreicht Da Mgh  
[Landammann und Landrat] dz Ein und ander mal biss umb Fiery Jren  
Eignen gschäfteften halben gessen So wery allem Flyssig Abwardtet  
und begägnedt worden Muss also den landschreiber [Paul **Ceberg?**] Dys-  
ses uffzugs halben Endschuldigen Sonsten an Meinen h hadt Es gantz  
kein Mangel nye ghan üch Jnn alzeith Zu Ehren und wyl Faren wye  
v[er]hoffen hyemit bschächen. so aber noch wass mangels, wyl ich  
selbigem nach uwerem belieben gären helfen begägnen Da Jetz Furohin  
bessery muss verhanden synn wyrdt [- bereits am 6. April hatte  
Schwyz Zurlauben in einer Ortsstimme zugesichert, weiterhin als  
Landschreiber amten zu können; ob dereinst Beat Jakob I. Zurlauben  
dieses Amt übernehmen solle, schwieg sich die damalige Ortsstimme  
allerdings aus -]<sup>4</sup>

Wass dan [im Namen der eidg. Orte u.a. wegen der Bündnerwirren] Jnn  
[franz.] hoff Zu schriben<sup>5</sup> Fragen Jr mich Dass ich sälber nüt weyss  
der wegen mich Fast garen mit ü[c]h under Redten wye hye For a[n]ge-  
düdt Da Jr aber den handel Remetieren Kan ich wol achten dz es onne  
ursachen auch nüdt beschächen. nun dhruwen ich min K[r]efften nüdt  
so Fyl dz ich allein Fur min person den Rechten strick zum Erwunsch-  
ten Zweck Dhun Konde Dz Dye h by so hochwichtigen gschefften Nüdt  
Etwan offendierdt wan schon nüdt halb gschriben wass dye nodt Erfor-  
dert unss verweigern[?] <sup>5a</sup> ludten halber so das Jeder Aber verwendet  
nach Jrem nudtz: und nüt gedanken wass der konig [**Ludwig XIII.**]  
gantz gmeiner Cristenheidt und gemeiner Eygnoschafft zu gutt dhan  
und noch dhudt. Der wägen so Fyl aller sydz beschäfteftigedt das Jeder